

Denn wie Gutfäschen, die Stadthaus,
 Zur Lust einmal spazieret aus
 Allhie ans Wasser gangen kam,
 Das die Feldmaus Warnfried vernahm;
 Gieng er mit Freuden unterwegs
 Zur Ehrerbietung ihm entgegen.
 Hieß freundlich ihn willkommen seyn,
 Bat, wollt' doch kehren zu ihm ein.
 Gutfäschen die Freundschaft annahm,
 Gieng mit hin zu der Eichen Stamm,
 Da Warnfried in der Wurzel hätt'
 Durch ein Löchlein seines Lagers Stätt.
 Bald kam Warnfriedens Weib gegangen,
 Den fremden Gast wohl zu empfangen,
 Und ihre lieben Kinderlein
 Reichten ihm das Poß = Händelein,
 Nöthigten ihn zum Niedersitzen;
 Gutfäs fürcht't sein Pelz zu beschmützen,
 Sah wohl um sich nach reiner Stätt,
 Ob man nicht da Stuhlpolster hätt,
 Wie er in der Stadt war gewohnt.
 Der Hausfrauen das sehr verhöhnt,
 Sie legt ein Bündlein Widerthan
 Das glänzet wie ein rother Mahn,
 War aus dem Moos rein ausgeklaubt.
 Mehrlich der Gutfäs noch vertraut,
 Und nach vielem Besehn zuletzt
 Sich darnach zärtlich niedersetzt.
 Der Sohn auf der Mutter Geheiß
 Lief in die Nachbarschaft mit Fleiß,